

Cookies erleichtern die Bereitstellung unserer Dienste. Mit der Nutzung unserer Dienste erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies verwenden.

Weitere Informationen OK


 suchen

Themen **Firmendatenbank** Heftarchiv Stellenmarkt Veranstaltungen Whitepaper Mediathek Gebrauchtmasschinen

Fördertechnik Lagertechnik Verpackungstechnik Distributionslogistik Management & IT Transport Logistic 2015

Sie befinden sich hier: [Themen](#) > [Management & IT](#)

Sie sind noch nicht angemeldet [Login](#) | [Re](#)

Klimaschutz

Solaröfen von Rottbeck für Madagaskar

24.11.15 | Redakteur: Bernd Maienschein

Teilen auf: [X](#) [f](#) [t](#) [in](#)

[PDF](#) | [Weiterempfehlen](#) | [Drucken](#) |



Frank Rottbeck, Eva Nickolaus und Stefan Baumeister (v.l.) mit Rottbecks neuem Logo für kohlendioxidneutrale Fahrten. (Bild: Rottbeck)

Seit Oktober 2015 kompensiert die Bottroper Spedition Rottbeck als eines der ersten mittelständischen Transportunternehmen Deutschlands CO₂, indem die Bewohner auf Madagaskar Solaröfen benutzen.

Die Ruhrgebiets-Spedition Rottbeck fährt seit vielen Jahren für den Büro-, Betriebs- und Lagerausstatter Kaiser+Kraft und produziert so mit ihren Lkw pro Quartal fast 140 t CO₂. Eine Zahl, die Rottbeck dazu motivierte, ein Klimaprojekt der gemeinnützigen Klimaschutzorganisation Myclimate zu unterstützen, die Projekte zur weltweiten Vermeidung, Reduktion

und schließlich Kompensation von CO₂ anbietet. Diese Projekte sind weit verstreut auf der ganzen Welt zu finden. Fakt ist: Im Kampf gegen den Klimawandel ist der Ort der CO₂-Einsparung tatsächlich irrelevant. Wichtig ist nur, dass überhaupt CO₂ eingespart wird. Die erste Idee zur CO₂-Kompensation kam von Kaiser+Kraft, schließlich strebt die Muttergesellschaft Takkt AG die zunehmend CO₂-kompensierten Versandwege an. „Nachhaltiges Handeln ist für uns keine Pflicht, sondern eine Tugend“, erklärt Eva Nickolaus, Bereichsleiterin Logistik des Unternehmens aus Stuttgart. 400 km weiter nördlich denkt der Geschäftsführer der gleichnamigen Spedition Frank Rottbeck ähnlich und ergänzt: „Je mehr ich mich mit dem Thema auseinander gesetzt habe, um so mehr stellte ich fest, dass wir offensichtlich die ersten im Transportmittelstand sind, die derart weitreichend an das Thema gehen. Und das fand ich natürlich besonders spannend.“ Also entschieden sich die Geschäftspartner, ein umfassendes Kocher-Projekt auf Madagaskar zu unterstützen. Mit Kochern CO₂-Ausgleich schaffen?

Kochen über offenem Feuer energetisch ineffektiv

Mehr zum Thema

- [Grüne Logistik](#)
- [Deutsche Post DHL startet Klimaschutz](#)
- [Klimaneutrale Stückgutverkehre](#)
- [B2B-Versandhändler Kaiser+Kraft s Logistics](#)
- [Kontraktlogistik](#)
- [Kundennutzen erhöhen](#)
- [Bandversorgung](#)
- [Dem Daimler so nah – Logistiker mi](#)
- [Systempartnerschaft](#)
- [Spedition Rottbeck wird Westeuropä](#)

Hersteller & Lieferanten

KAISER + KRA GmbH
70191 Stuttgart | I
[Firmenprofil](#)

Rottbeck Spedit
46242 Bottrop | D
[Firmenprofil](#)

Takkt AG
70191 Stuttgart | I
[Firmenprofil](#)

[myclimate Deutschland gGmbH](#)
72760 Reutlingen | Deutschland

Traditionell kochen die Madagassen in ihren Hütten über dem offenen Feuer. Diese Art zu kochen ist vielleicht authentisch, aber energetisch leider äußerst ineffektiv – landet doch ein Großteil der Wärme in der Umgebungsluft und nicht im Topf. Entsprechend hoch ist der Bedarf an Brennholz. Vom tropischen Regenwald, der die Insel ursprünglich zu 90 % bedeckte, sind heute noch 10 % erhalten. Der Rest wurde auch verfeuert. Über den zunehmend fehlenden Regenwald als CO₂-Speicher und die Nährstoffverarmung der Böden hinaus sorgt der giftige Verbrennungsqualm obendrein für ernsthafte Atemwegserkrankungen. Die Madagassen drücken sich damit wortwörtlich die Luft ab. Ein Phänomen, das leider weltweit in den armen Regionen viel zu üblich ist.

Um der ökologischen und sozialen Situation auf der einst grünen Insel zu begegnen, unterstützt Myclimate die Herstellung und Verteilung sowohl von reinen Solarkochern als auch von Kochern, die mit herkömmlichem Holz deutlich effizienter funktionieren. Neun verschiedene Modelle werden in madagassischen Werkstätten hergestellt und dank der Kompensationsgelder zu einem vergünstigten Preis an die Einwohner verkauft. Einwohner, die seit jeher über dem offenen Feuer kochen und nun zu neomodischem Gerät greifen sollen.

673.000 t CO₂-Einsparung alleine auf Madagaskar

„Damit dieser extreme Kulturwandel funktioniert, bieten wir kontinuierlich Schulungen auf den Dorfplätzen an, wo wir gemeinsam kochen und essen“, berichtet Stefan Baumeister, Geschäftsführer der Myclimate Deutschland gGmbH. „Die Frauen merken schnell, dass die traditionellen Gerichte mit den neuen Kochern genau so schmecken, wie sie es kennen und akzeptieren in den meisten Fällen die neuen Geräte.“ Und mit der Akzeptanz der neuen Kocher steht und fällt naturgemäß der Erfolg des Projekts. Ein Kocher spart pro Jahr sechs Bäume oder umgerechnet circa 3 t CO₂. Seit Myclimate mit seiner Arbeit 2008 begann, konnten mit 64.000 ausgelieferten Kochern allein auf Madagaskar bislang 673.000 t CO₂ eingespart werden, wie es heißt.

Mehr zum Thema

[Kontraktlogistik](#)

Kundennutzen erhöhen

[Sattelzug](#)

Renault Truck im Airbrush-Design

Kommentar zu diesem Artikel abgeben

0 Kommentare

Sortieren nach **Beliebteste**



Kommentar hinzufügen ...

[Facebook Comments Plugin](#)



Dieser Beitrag ist urheberrechtlich geschützt. Sie wollen ihn für Ihre Zwecke verwenden? Infos finden Sie unter www.mycontentfactory.de (ID: 43746952)



[Firmenprofil](#)



HAFEN HAMBURG

20457 Hamburg |

[Firmenprofil](#) | [Kon](#)

▼ MEHR

[Alle Firmen](#)

Whitepaper und Webcas Thema

[Gesundheitsschutz für die Lebensmittelkettenzüge für die Lebensmittelverarbeitung](#)

[Toyota Li-Ion
Neue Maßstäbe setzen](#)

[Hermes Fulfilment setzt auf Interroll](#)

[Neue Anschlussstechnik spart rund 50%
Vereinfachtes Betanken von Treibgas](#)

WIR AUF TWITTER

Container widersteht den Flammen mehr als 120

MEISTGELESENE ARTIKEL

Flurförderzeuge

WIR AUF FACEBOOK